

# Junghandwerker arbeiten in Kreisau

## Förderkreis der Freya-von-Moltke-Stiftung will Interesse an Polen wecken

„Wir gründen den Förderkreis der Freya-von-Moltke-Stiftung, um mehr Kölner Jugendliche und junge Erwachsene für Polen zu interessieren“, erklärte Hannelore Bartscherer, die Sprecherin der neuen ökumenischen Initiative. Vorrangig soll das Gut in Niederschlesien, wo sich in der Zeit des NS-Regimes die Widerstandsgruppe „Kreisauer

Kreis“ traf, als Ziel von Klassenfahrten attraktiver werden.

Gleichzeitig will der Förderkreis das Andenken der aus Köln stammenden Gräfin Freya von Moltke, Tochter der Bankiersfamilie Deichmann, pflegen. Eine Säule nahe dem Deichmann-Haus an der Ecke Bahnhofsvorplatz/Trankgasse erinnert seit 2011 an die mutige Frau. Das Gut der von Moltkes

ist seit 1998 eine Jugendbegegnungsstätte.

Zurzeit besucht eine Gruppe von Kölner Maler- und Dachdecker-Auszubildenden Kreisau (Kyzowia). Förderkreis-Mitgründer Joachim Zieffle von der Melanchthon-Akademie konnte die Junghandwerker über die Religionslehrer an den Berufsschulen Richard Riemerschmid und Ul-

repforte für einen Aufenthalt gewinnen. Mit polnischen Lehrlingen werden sie Instandsetzungsarbeiten an dem denkmalgeschützten Anwesen vornehmen. „Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus ist ihnen am besten über praktische Arbeit nahezubringen“, versprechen sich die Förderkreis-Gründer von dem Zusammenreffen.

Gleichzeitig soll das Vorurteil überwunden werden, Polen nähmen deutschen Handwerkern die Arbeit weg.

Der Förderkreis vermittelt vor allem Informationen über Polen und die Bedeutung der Freya von Moltke sowie Zuschüsse für Fahrten; Kontakt über E-Mail. (uwe)

 [koeln@katholikenausschuss.de](mailto:koeln@katholikenausschuss.de)